



Rückfragen an

Tim Bruns

Telefon

030-28444651

E-Mail

t.bruns@bwo-offshorewind.de

[www.bwo-offshorewind.de](http://www.bwo-offshorewind.de)

Bundesverband der Windpark-  
betreiber Offshore e.V. (BWO)

vormals

Arbeitsgemeinschaft Offshore  
Windenergie e.V. (AGOW)

19.11.2018

## Presseinformation

### Energiesammelgesetz – BWO fordert Nachbesserungen von der Bundesregierung

Der Bundesverband der Windparkbetreiber Offshore (BWO, ehemals AGOW) hat heute eine Stellungnahme zum Energiesammelgesetz veröffentlicht. Die Stellungnahme wird ebenfalls von der Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE unterstützt. Darin betont der BWO insbesondere die Notwendigkeit der Umsetzung des Sonderbeitrages Offshore-Windenergie sowie die Erhöhung des Ausbauziels bis 2030. „Die Offshore-Windenergie ist eine Erfolgsgeschichte. Die Bundesregierung muss Tempo beim Ausbau machen, statt zu bremsen. Im Energiesammelgesetz ist Offshore-Windenergie daher zu berücksichtigen“, erklärt Uwe Knickrehm, Geschäftsführer des BWO e.V.. Der Sonderbeitrag Offshore-Windenergie ist im Koalitionsvertrag der Bundesregierung fest vorgesehen. Die Branche fordert einen kurzfristigen Sonderbeitrag von 1,5 GW. Diese Forderung wird von den Netzbetreibern mitgetragen. Bis 2030 fordern die Branchenvertreter eine Erhöhung des Ausbauziels von 15 GW auf mindestens 20 GW.

Die Offshore-Windenergie trägt aktuell mit einer installierten Leistung von rund 6 GW immer stärker zur sauberen Stromerzeugung in Deutschland bei. Zudem sind seit 2013 nach Angaben der AGEE-Stat des BMWi mehr als 15 Milliarden Euro in den Aufbau der Offshore-Windindustrie investiert wurden. Mittlerweile sind rund 27.000 Menschen in der Branche beschäftigt. Diese Erfolge sollten durch einen zusätzlichen Sonderbeitrag Offshore Windenergie – wie im Koalitionsvertrag der Bundesregierung vorgesehen – mit dem Energiesammelgesetz weiter gestützt werden. Darüber hinaus fordert der BWO Nachbesserungen am Gesetzesentwurf bei den Vorgaben zur Beleuchtung der Windparks auf See sowie bei den neuen Konzepten für Windparks auf See ohne Netzanschluss und bei den Innovationsausschreibungen.

Das Energiesammelgesetz wird am Dienstag im Energieausschuss beraten und soll noch in diesem Jahr vom Bundestag verabschiedet werden.

#### Vorstand:

Prof. Dr. Martin Skiba (Vorsitzender)  
Sven Utermöhlen (Stellv.)  
Detlef Schmeer (Stellv.)  
Dr. Jörg Buddenberg (Schatzmeister)

#### Geschäftsführung:

Uwe Knickrehm

#### VR-Nr. 33801B

Amtsgericht  
Berlin-Charlottenburg  
St.-Nr.: 27/620/62116

#### Bankverbindung:

DKB Deutsche Kreditbank AG  
Inhaber: Arbeitsgemeinschaft  
Offshore-Windenergie e.V.  
IBAN: DE42120300001020262158  
BIC: BYLADEM1001

## **Über den Bundesverband der Windparkbetreiber Offshore e.V. (BWO)**

Der Bundesverband der Windparkbetreiber Offshore e.V. (BWO, vormals AGOW) vertritt alle Unternehmen, die in Deutschland Windparks planen, errichten und betreiben. Damit bündelt der BWO die Kraft und das Know-how für eine erfolgreiche Energiewende in Deutschland und Europa. Im BWO sind derzeit 17 Unternehmen organisiert, die Offshore-Windparks bauen und betreiben. Damit repräsentiert der BWO alle Offshore-Windenergie-Projekte, die bis 2020 realisiert werden.

## **Über die Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE**

Die Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE wurde 2005 zur Förderung des Umwelt- und Klimaschutzes durch eine verbesserte Erforschung und Entwicklung der Windenergie auf See gegründet. Sie hat sich als eine überparteiliche, überregionale und unabhängige Einrichtung zur Unterstützung der Offshore-Windenergie in Deutschland und Europa etabliert. Die Stiftung ist Kommunikationsplattform für Akteure aus Politik, Wirtschaft und Forschung, dient dem Wissensaustausch und versteht sich als Ideengeber. Gleichzeitig bündelt sie die verschiedenen Interessen und vertritt sie gegenüber Politik, Öffentlichkeit, Wirtschaft und Wissenschaft.